Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

58. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

33. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 90 | **Landeck, Mittwoch, den 11. November** | **1931.**

Neues vom Tage.

Besprechungen mit Ländervertretungen fanden über die Frage der Erwerbslosensiedlung statt, deren Träger die Gemeinden sein sollen. Es wurde auch eine Fühlungnahme mit dem Deutschen Städtetag aufgenommen.

Die Entscheidung über die Gestaltung der Osthilfe ist nunmehr gefallen. Man rechnet damit, daß die Zusammenfassung der gesamten Hilfsaktion durch die Reichsbehörden sowie die Ernennung des Osthilfekommissars Schlange-Schöningen bekanntgegeben werden wird.

Nach der NSDAP. hat nunmehr auch die Deutschnationale Volkspartei beschlossen, den kommunistischen Volksbegehrenantrag auf Auflösung des sächsischen Landtags zu unterstützen.

In England ist die neue Nationalregierung durch Macdonald nunmehr gebildet worden. Das neue Kabinett setzt sich aus 11 Konservativen, 4 nationalen Arbeitern, 3 nationalen Liberalen und zwei liberalen Nationalisten zusammen.

In der Mandschurei ist es zu einem mehrstündigen Kampf zwischen chinesischen und japanischen Truppen gekommen.

Die chinesische Regierung hat erneut in zwei Noten an den Völkerbund Protest gegen die japanische Haltung in der Mandschurei-Frage eingelegt. Es wird angenommen, daß Briand den Völkerbundsrat erneut auf den 16. November einberufen wird.

Einer amtlichen Mitteilung zufolge hat Reichspräsident von Hindenburg den Reichsminister Treviranus und den preußischen Staatsminister Hirtsiefer von den Aemtern als Reichskommissar für die Osthilfe entbunden und den Abg. Schlange-Schöningen zum Reichskommissar für die Osthilfe und zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt.

Der frühere Ministerpräsident Herriot wurde auf dem dem Parteitag der französischen Radikalsozialisten zum Vorsitzenden gewählt.

Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Hougthon, sprach sich für Schuldennachlaß und finanzielle Hilfe an Deutschland aus.

In der Mandschurei kam es am Nonni-Fluß zu blutigen Kämpfen zwischen chinesischen und japanischen Truppen, wobei die Chinesen 200 und die Japaner 40 Tote verloren haben sollen. Nach russischen Meldungen setzen die Japaner ihren Vormarsch in die Nordmanschurei fort.

In Rumänien ist eine Choleraseuche ausgebrochen. Bisher wurden 124 Fälle gemeldet.

In den Textilfabriken von Gladbach-Rheydt und Umgebung haben die Unternehmer am Freitag sämtliche Arbeitsverträge gekündigt. Von den Kündigungen werden rund 200000 Arbeiter betroffen.

Warum heiße Milch bei Erkältung?

Von Dr. W. Schweisheimer.

Die erste Regel bei der Behandlung einer Erkältungskrankheit heißt: Wärme — Wärme von außen und von innen. Rechtzeitige Zufuhr von Wärme ist imstande eine drohende Erkältungskrankheit noch rechtzeitig abzubrechen, ohne daß sie sich voll entwickelt.

Heiße Getränke, wie Milch, Tee verschiedener Arten usw. sind in solchen Fällen ein beliebtes Hausmittel. In der Tat läßt sich damit eine vortreffliche Wirkung erzielen. Das Seltsame dabei ist, daß es keineswegs nur die örtliche Wirkung ist, durch die ein Gesundheitseinfluß ausgeübt wird. Jede erfahrene Hausfrau und Mutter sagt uns, daß bei Heiserkeit ein Glas heiß genossener Milch oder Zitronenwasser von Vorteil ist. Die heisere Stimme entsteht dadurch, daß im Verlauf der Erkältung sich ein Kehlkopfkatarrh entwickelt hat; die Schwellungen und Schleimauflagerungen im Kehlkopf und an den Stimmbändern rufen die Trübung der klaren Stimme hervor. Es läßt sich denken daß das Trinken heißer Milch beim Hinabgleiten durch Schlund und Speiseröhre auf den benachbarten Kehlkopf unmittelbar bessernd einwirkt: der Wärmereiz bringt Blutgefäße im Kehlkopf zur Erweiterung, damit gelangt mehr Blut an die kranke Stelle, und das ist stets eine Vorbedingung für rasche Heilung.

Städtische Sparkasse Landeck in Schlesien

Wichtiger aber ist die allgemeine Wirkung des heißen Getränkes auf den Körper. Jemand hat sich erkältet und dabei einen Katarrh des Mittelohrs davon getragen oder einen Ischias oder einen Rheumatismus der Nackenmuskulatur. Die Wärme, die mit der heißen Milch in den Körper gelangt, teilt sich alsbald vom Magen und Darm aus auch dem Blut mit. Der ganze Blutkreislauf wird angeregt, geht schneller vor sich, und damit kommt in der gleichen Zeit mehr Blut zu der kranken Stelle, mit ihm auch mehr Heilkräfte. Es ist dabei gleichgültig, wo der kranke Punkt liegt, er kann noch so weit von Speiseröhre und Magen entfernt sein.

Heiße Milch trägt in vorzüglicher Weise zur Anregung der Schweißabsonderung bei. Schwitzen ist ein vorzügliches Mittel zur Unterbindung einer beginnenden Erkältung, zur Heilung einer fortgeschrittenen. Mit dem Schweiß werden viele Giftstoffe aus dem Körper hinausgeschafft, die auf bakterielle Einwirkung zurückgeführt werden können. Neben der durch heiße Milch hervorgerufenen Anregung des Blutkreislaufes kommt der Schweißabsonderung selbst sicherlich auch eine hilfreiche und gesundheitsfördernde Rolle zu.

Auch regt heiße Milch die Nierentätigkeit an, und das bedeutet erst recht eine notwendige Entlastung des Körpers von Bakterienabfällen und Bakterientoxiten. Weil eben die Nieren alles ausscheiden müssen, was im Körper an Abfällen flüssiger Art entsteht, werden sie leicht bei Erkrankungen in Mitleidenschaft gezogen. So ist eine Nierenentzündung häufig die Folgeerscheinung einer vorausgegangenen Mandelentzündung. Die Anregung der Nierentätigkeit durch heiße Milch beugt auch hier bestens vor.

Lokales und Allgemeines.

Strafsitzung des Amtsgerichts Landeck

am 9. November 1931.

Gegen einen Strafbefehl hat der Kraftwagenführer P. aus Landeck richterliche Entscheidung beantragt. Der Angeklagte ist am 19. September 1931 mit einem Kraftwagen gefahren ohne Führerschein zu besitzen und hat sich so nach § 24 des Kraftfahrzeuggesetzes strafbar gemacht. Er wird zu einer Geldstrafe von 5 RM. oder 1 Tag Haft kostenflichtig verurteilt. — Einspruch gegen einen Strafbefehl erhob der in der Wohlfahrtsfürsorge befindliche Arbeiter P. H. aus Landeck, Er wird beschuldigt, sich fremde, bewegliche Sachen (Apfel und Kartoffel) im Werte von 4—5 RM. rechtswidrig angeeignet zu haben und wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes in 2 Fällen und wird zu der niedrigsten Strafe von 2 RM. oder 2 Tage Gefängnis kostenpflichtig verurteilt. — Der Zug-Maschinenführer A. W. aus Gompersdorf ist zur Verhandlung nicht erschienen. Der Angeklagte ist am 7. September auf der Chaussee Kunzendorf mit einem eisenbereiften Anhänge-Wagen gefahren und hat sich so wegen Uebertretung der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr strafbar gemacht. Der Angeklagte war sich aber seiner strafbaren Handlung nicht bewußt. Er wird deshalb zu der geringen Strafe von 5 RM. an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfall 1 Tag Haft tritt, kostenpflichtig verurteilt. — Der Holzschäler J. R., wohnhaft in Folmersdorf hat seinen Arbeitskollegen um 5 RM. bestohlen, was durch Zeugenaussage bewiesen wurde und wird zu einer Geldstrafe von 6 RM. oder 2 Tage Gefängnis kostenpflichtig verurteilt. — Der auf der Wanderschaft sich befindliche Kaufmann Ferd. Kühnel, mehrmals vorbestraft, wird vorgeführt. Am 20. Dezbr. 1930 kehrte er zusammen mit einem Reisegenossen im Gasthaus zum schwarzen Bär in Kunzendorf ein und entwendete dort 98 Zigaretten und 1 Flasche Cherry-Brandy. Trotz der erdrückenden Zeugenaussagen beteuert er seine Unschuld, wird aber wegen Diebstahl im strafverschärfenden Rückfall zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Müllergeselle F. Zw. in Konradswalde versuchte am 4. Oktober 1931 in Landeck ein Fahrrad zu stehlen, da ihm das ihm gehörende Fahrrad vor 2 Jahren auch gestohlen wurde. Der Angeklagte wird wegen versuchten Diebstahls zu 10 RM. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis kostenpflichtig verurteilt.

* Zu den in den beiden letzten Nummern erschienenen Artikeln über die **Nachteile und Vorzüge des Vergleichsverfahrens** zur Abwendung des Konkurses wird uns noch geschrieben: Erfahrungsgemäß haben Geschäftsleute die in Schwierigkeiten sind, häufig wohlhabende Verwandte die in der Lage und willens sind zu helfen. Diese tun das aber natürlich nur, wenn Aussicht besteht, dem Gemeinschuldner den „Namen" und die Existenz zu retten. Solche sind es dann, die für die Erfüllung der Vergleichsquote Geld hergeben oder sich verbürgen. Dann wird gerade der Zweck des Vergleichsverfahrens erfüllt: Die Vernichtung einer Existenz zu unterbinden; die Allgemeinheit vor Armenlasten, die Geschäftsangestellten und Arbeiter vor Erwerbslosigkeit zu bewahren. — Alle diese über den Rahmen des Einzelfalls hinauswirkenden **günstigen** Vergleichsfolgen übersehen die, die aus den immer wieder vorkommenden Fällen unzureichender und fehlschlagender Vergleichsverfahren den Schluß ziehen: Jeder in Schwierigkeiten geratene Geschäftsmann **muß** in den Konkurs getrieben werden.

b. **Revision.** Am Freitag vormittag trafen Herr Oberregierungsrat Dr. Rücker aus Breslau und Herr Schulrat Berg aus Habelschwerdt in der Erziehungsanstalt der Nazarener in Olbersdorf ein, um dem Unterricht beizuwohnen. Sie besuchten hierauf per Auto die kath. Volksschule in den Klassen I und VIIa. Nach kurzer Revision fand im Konferenzzimmer eine Besprechung statt mit dem Schulleiter, Herrn Rektor Sitte und nachmittags noch eine solche mit dem Schulleiter der höheren Knaben- und Mädchenschule. Herrn Studienrat Beer.

e. **Martinstag.** Martinigans — Martinihorn. Martin, der als Hauptmann im römischen Heere diente, sich dann bekehrte und schließlich als Bischof von Tours starb, galt als Schutzpatron der Soldaten und, da auf ihn viel von dem alten Glauben an Wotan überging, als Schützer der Ernten und Herden. An mancher Kirche steht St. Martin, in Stein gehauen, hoch zu Roß, wie er seinen Mantel mit dem Schwert in zwei Hälften teilt, um einen frierenden Bettler zu bekleiden. Wie man ehedem Wotan beim Erntefest mit Schlachtopfern gehuldigt hatte, gedachte man nun des heiligen Martin

mit allerlei Festen und Bräuchen, von denen als letzter Rest die Martinsgans auf uns gekommen ist. Die Vorliebe für den leckeren Braten, hauptsächlich wohl durch die Jahreszeit bedingt, hat man auf etwas willkürliche Weise mit dem Heiligen in Verbindung gebracht. Die Legende erzählt nämlich, Martin habe in seiner Bescheidenheit nicht Bischof werden wollen und sich in einem Gänsestall versteckt; die Tiere, die ihn durch ihr Geschnatter verraten, hätten dann als erste Martinsgänse ihr Leben lassen müssen. An Wotan erinnert ferner noch das Martinshorn, sei es nun, daß man darin die langgezogenen Hörner der Schlachtopfer erblickte, oder, was vielleicht wichtiger ist, das Hufeisen, ein Symbol dieses Gottes.

n. In einem, von der Reichsbahndirektion Breslau veranstalteten Wettbewerb zur Verschönerung der Bahnanlagen durch Blumenschmuck wurde Oberbahnhofsvorsteher Hocke hierselbst ausgezeichnet.

* Auf die Anzeige des Zentrumvereins wird hiermit empfehlend hingewiesen. Der Vorstand erwartet regste Beteiligung. Wenn Dr. Perlitius spricht, der Fraktionsvorsitzende der Zentrumspartei des deutschen Reichstages, so sind es persönliche Erfahrungen aus engster Verbindung mit der Reichsregierung. Die Versammlung muß nachmittags 3 Uhr stattfinden, damit Zentrumsleute des Bieletales von Kunzendorf bis Bielendorf teilnehmen können.

f. Die **N. S. D. A. P.** hält am Mittwoch, den 11. 11. abends 8 Uhr im großen Saal des Hotel „Blauer Hirsch" eine **öffentliche Versammlung** ab. Pg. Melzer aus Chemnitz-Altendorf spricht über das Thema: „Geht die Macht vom Volke aus?". Redner ist der Bruder des ehemaligen Kommunistenführer Melzer-Waldenburg welcher nach seiner Abkehr vom Kommunismus in einem Hotel in Hirschberg tot aufgefunden wurde. — Das Zentrum, welches für sich eine Politik der Verantwortung der Ordnung und des Aufbaus in Anspruch nimmt, wird unter Zusicherung von 30 Minuten Redezeit hiermit öffentlich zur Diskussion aufgefordert. Eintrittsermäßigung gilt nur für erwerbslose Volksgenossen.

* Das **Ring-Theater** bringt von Freitag bis Montag ein Lustspiel betitelt **„Die Firma heiratet."** Ernst Lubitsch der große Schauspieler errang sich seinerzeit bei diesem Lustspiel die ersten Sporen. Heute spielt nun Oscar Karlweiß die Rolle des Sally Friedländer, aus dem Ernst Lubitsch damals eine unvergeßliche Figur geschaffen hat. Eine schwere Aufgabe, aber eine reizvolle für jeden Schauspieler. Karlweiß Karriere ist keine alltägliche: Kleiner Schauspieler in Wien, dann eines tags „bekannt" geworden, nach Berlin berufen, zu Reinhardt, gleich in einer großen Rolle herausgestellt — und schon prominent. Oskar Karlweiß gehört heute zu den populären Schauspielern Berlins.

l. Der Vorstand des **Tierschutzvereins** hielt eine Sitzung am 9. Nov. im Restaurant Kornecke ab. Man beschloß, die Vollversammlung am Ende dieses Jahres ausfallen zu lassen und die Generalversammlung Mitte Februar 1932 abzuhalten. Drei Vorstandsmitglieder scheiden satzungsgemäß aus. Einige Tierschutzfreunde wurden zur Ergänzung des Vorstandes in Vorschlag gebracht. Die Herren Landwirte sollen gebeten werden, auch für diesen Winter in der Schneezeit Sämereien zur Vogelfütterung zur Verfügung stellen. Die Plätze hierfür sind rechtzeitig anzulegen. Kalender sind an arme Kinder gratis zur Verteilung gekommen. Der Bitte: Gedenket der Kettenhunde! soll Beachtung geschenkt werden. Mehrere Fälle von Tierquälereien kamen zur Sprache. Die Gautagung findet nächstes Jahr in Bad Landeck statt. Ein prächtiger Tierschutz-Wandkalender lag zur Ansicht aus.

* Der **Volkstanzkreis** hält seinen nächsten Uebungsabend am Mittwoch, den 11. 11. im Schützenhaussaal ab. Das Kindertanzen kann in dieser Woche nicht am Mittwoch, sondern erst am Freitag, den 13. 11. (15 Uhr Anfänger 16^{30} Uhr Fortgeschrittene) abgehalten werden.

t. Der **Einkehrtag für die Frauen** der kath. Kirchgemeinde Landeck begann am Sonnabend mit Beichtgelegenheit und erster Predigt für die Frauen nach der Rosenkranz-Andacht. Auf Anordnung der deutschen Bischöfe sollte in allen größeren Gemeinden Deutschlands die 700 Jahr-Jubiläumsfeier der heil. Elisabeth würdig begangen werden. So zeichnete auch in den herrlichen Predigten der hochw. Redemptoristenpater Hertzsch aus Wartha das hehre Beispiel der Landgräfin von Thüringen in ihren Tugenden und Eigenschaften. Er schilderte packend den Gebetseifer, das liebeglühende und leidvolle Herz und die übergroße Nächstenliebe der fürstlichen Armen von der Wartburg. Sonntags fand die Predigt und das Hochamt (Frauenchor) mit Generalkommunion und Opfergang nur für Frauen statt, desgleichen in allen Sonntagsmessen Kollekte für Caritaszwecke und nach der Nachmittags-Rosenkranzandacht Schlußpredigt für die Frauen. Im Anschluß an den Frauen-Einkehrtag war für Sonntag Abend ein **Familienabend** für alle Kirchgemeindemitglieder im Saale des Blauen Hirsch angesetzt worden. Zum Ausbau des Abends trugen auch Laienkräfte bei. Mit einem Frauen- bezw. Töchterchor und Gedicht wurde die Veranstaltung eröffnet. Herr Pfarrer Heinze begrüßte besonders den Festredner und die anwesenden Ordensschwestern der hl. Elisabeth die so selten in der Öffentlichkeit erscheinen. In zu Herzen gehenden Worten und in tiefschürfenden Ausführungen preist Herr Pater Hertzsch die hl. Elisabeth, eine Nichte der hl. Hedwig. Durch beide Herzoginnen ist die Caritas zur Königin geworden. Nach 700 Jahren scheint sich ein seelischer Aufbruch vorzubereiten. Damals wurde die Kirche das Fundament des franziskanischen Armutsideals St. Elisabeth ergriff den Ruf des Armen von Assisi. Wie dieser zeigte die Heilige auf der Wartburg einen Feuereifer der Liebe, die eine weltbezwingende Macht ist, aus der die rechten Freuden hervorsprießen. Die Glut des Herzens füllte Elisabeths Geist aus. Heut will aber der Geist des Materialismus herrschen. Schon blitzen die Feuerzungen aus Moskau zu uns herüber. Nur die organisierte Caritas kann die Menschheit retten und sich dem Neuheidentum entgegensetzen. Durch gottgefälliges Gemeinschaftsleben kommen wir zur Selbsterneuerung und Verinnerlichung. Die caritativen Vereine drängen zu katholischer Tat. (Siehe „Winterhilfe"!) Des Redners Schlußworte waren ein Bittgebet zu Elisabeth, damit sie uns mit ihrem Geiste erfülle. Es folgten 2 Sololieder für Sopran: „Gebet zu Gott" und „Er weidet seine Herde" aus dem Oratorium „Messias" von Händel. Den 2. Teil füllten wieder aus Lied, Gedichte, das Stück: Die Armen und Hungernden vor der Wartburg, das Lebende Bild: „Rosenwunder", das „Elisabethlied", mehrstimmig gesungen von den Ehrw. Grauen Schwestern der hl. Ordenspatronin und der Dank des Herrn Ortspfarrers für den zahlreichen Besuch, sowie für alle, die sich um den Abend bemüht hatten. Das Bild von Wörle: „Die Vertriebene von der Wartburg" war in einer Saalecke zur Dekoration angebracht worden.

Kath. Jugendverein. In unserer letzten Mitgliederversammlung, welche in üblicher Weise eingeleitet wurde gab der Präses, Herr Kaplan Hellmann, einen Überblick über unsere letzte öffentliche Veranstaltung, welche zweifellos sehr nachhaltig gewirkt hatte. Allen, welche sich um das Gelingen des Abends bemüht hatten, wurde aufrichtiger Dank zuteil. Insbesondere unserem rührigen Vizepräses, Herrn Lehrer Picha, welcher trotz seines gesundheitlichen Zustandes seine ganze Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. — Der interessante Vortrag mit dem Thema: „Die vier Temperamente" wurde aufmerksam verfolgt. Bei Scherz und Spiel blieb man noch kurze Zeit beisammen.

Es ist noch lange nicht alles Malzkaffee, was so aussieht!

...oft ist es nichts anderes als Gerste — rohe Gerste, die einfach gebrannt ist.

Verlangen Sie Kathreiner! Dann haben Sie richtigen Malzkaffee — und zwar den feinsten, den es überhaupt gibt...

* Zum zweiten Male in diesem Jahre besucht die Heimgartenspielschar aus Neiße unsere Stadt. Dem, der die Spielschar schon kennt, braucht der Besuch nicht erst empfohlen zu werden, er wird sicher erfreut sein, wieder einen Spielabend miterleben zu können. Aber denen, die die Schar noch nicht kennen, sei der Besuch der Aufführung am Donnerstag Abend (s. Inserat) empfohlen. Die Heimgartenspielschar ist keine Truppe berufsmäßiger Schauspieler, sondern setzt sich aus Laienspielern zusammen, jungen Menschen aus mannigfachen Berufen. Ihre wertvolle persönliche Einstellung, die den Hauptwert auf Schlichtheit und Wahrhaftigkeit im Spiele legt, läßt sie stets den Weg zum Herzen aller Zuschauer, ob jung oder alt, finden. Mit ihren Spielfahrten durch polnisch Oberschlesien und das bedrohte Grenzland erfüllen sie zudem auch eine hohe nationale Mission. Daß sie nicht auf Geldverdienst nur ausgehen, zeigen schon die niedrigen Eintrittspreise (numerierte Saalplätze 50 und 80 Pfg.) Galerie 30 Pfg. — Kinder zahlen nachmittags nur 10 Pfg.) Hauptziel der Spielschar ist und bleibt: „Überwindung der öden Geschmacklosigkeit der immer noch stark profanierten und sentimentalisierten heutigen Vereinsbühne, durch Neuformung und Neugestaltung mittels eines gut vorgeführten, künstlerisch wertvollen und einheitlichen Spieles, das mit einfachsten Mitteln zu packen weiß". Manche Opfer sind gebracht worden, um den Spieltag vorzubereiten. Landecker Familien haben in überaus freundlicher Weise Unterkunft und Verpflegung für die Mitglieder der Spielschar kostenlos zur Verfügung gestellt. Ihnen sei an dieser Stelle herzlichst dafür gedankt. Hoffentlich lohnt ein vollbesetzter Saal alle Mühe und Arbeit und zeigt, daß auch in unserer Zeit der Sinn für wertvolle Volkskunst noch lebt. Die Auswahl der Stücke erfolgte so, daß dieses Mal auch die voll befriedigt sein werden, die mit dem letzten Spiel („Das Herz in der Laterne") nicht ganz einverstanden waren. Allen Besuchern sei die Lektüre des Hinweises auf die einzelnen Spiele in der vorigen Nummer dieser Zeitung noch empfohlen.

i. Eine **Herbstvertretertagung** des Verbandes der Kriegervereine der Grafschaft Glatz war für Sonntag, den 8. November in den kleinen Saal des Hotels Kaiserhof nach Glatz einberufen worden. Oberstleutnant Hagenberg eröffnete und leitete die Sitzung. Er wies hin auf frühere Not- und Unglücksjahre, in denen das Volk aber nicht durch Parteien und Standesgrüppchen so gespalten und zerrissen war wie heut. Und dennoch hat sich das geknechtete deutsche Volk wieder aufgerichtet. Der Wehrwille muß gestärkt werden. Ein Hoch auf Hindenburg beschloß die Ansprache. Man stellte fest, daß 47 Vereine zusammen 64 Vertreter entsendet hatten (darunter Landeck einen Vertreter). 12 fehlten, darunter der Kriegerverein Glatz (!) Ein Mitglied des letzteren traf erst später ein und gab eine Erklärung ab zu dem eigenartigen Verhalten des Vorstandes im dortigen Kriegerverein. Kamerad Richter (Glatz) gab einen ausführlichen Bericht über den Provinzialverbandstag am 10. Oktober cr. Er sprach über Gegenwartsaufgaben und Arbeitsziele für die Zukunft in unseren Vereinen. Auf die Beschlüsse in Königsberg wies er lt. Parolebuch Nr. 37 hin. 24 Jugend-Schießgruppen haben sich neu gebildet. Gesuche um Unterstützungen etc. sollen ohne besondere Anschreiben, aber gut begründet an den Verband durch den Ortsverein eingereicht werden. Der nächste Kriegerbundtag ist in Dortmund. Vor diesem (im April und Oktober 1932) finden Führer- bezw. Verbandstagungen in Breslau und Glatz statt. Zur Uniformierung waren blaue Tuchmützen mit verschiedenen Abzeichen vorgelegt worden. Der Verein sollte bei öffentlichen Anlässen (Stiftungsfesten, Kameradenbegräbnissen usw.) wenigstens die Fahnensektionen damit ausstatten. Die Versammlung sprach sich gegen diese Art der Uniformierung aus, sondern wünschte schwarzen Rock, Schärpe und Cylinder. Auf ein Gesuch aus Gersdorf erhielten 3 Kameraden wegen erlittener Sturmschäden zus. 700 Rm. vom Verbande als einmalige Unterstützung ausgezahlt. Über Ab- und Aufrüstung sprach in freiem Vortrage Kamerad Oberleutnant a. D. Wache. Als beste Stütze des Volkes bezeichnete er die alten Soldaten, vor allem die jetzigen Mitglieder der Krieger- oder Veteranen- oder Kameradenvereine. Nach Bismarcks Wort ist die beste Werbung für den Frieden das Schwert. Verträge und Kriegsächtungspakte nützen nichts. Trotz Völkerbund bekämpfen sich z. Zt. China und Japan und Rußland sucht im Osten Vorteile für sich zu gewinnen, indem es Truppen nach der Mandschurei sendet. Redner ist für Abrüstung, verlangt aber für die Jugend die Erziehung zu Gehorsam, Autoritätsglauben und Wehrwillen. Schule und Elternhaus müssen darin mitwirken, die Vereine sollen das Gemeinschaftsgefühl, den Korpsgeist eifrig pflegen. Der Vortrag schloß mit dem Dichterwort: „Meine Worte alt und neu! Traute Brüder höret, Nimmer wird das Reich zerstöret, Wenn ihr einig seid und treu!" Den Jugendarbeitsbericht gibt Kamerad Hohlfeld. Es sind in Schlesien 453 Jugendgruppen mit rd. 10000 Mann und 500 Mädchen entstanden. Dazu sind 150 Jungmannen noch gekommen. Oberst Schwenk belobte persönlich die Neuroder Jugendgruppe, die besonders eingekleidet ist, 24 Mann zählt und ein treffliches Trommlerkorps besitzt. Der Einrichtung von Schießgruppen wird speziell das Wort geredet. Dieser Sport wird überall von der Jugend begrüßt, so zuletzt in Eisersdorf. Für seine ausgezeichnete Werbung erhält Kamerad Hohlfeld das Ehrenkreuz II. Klasse, das ihm an die Brust geheftet wird. Er dankt herzlich. Major a. D. Jonas spricht über das Versicherungswesen. Er empfiehlt seine von ihm vertretene „Allianz", während ein Vertreter aus Altheide der günstigeren Bedingungen wegen der „Niederschlesischen" oder „Provinzial" den Vorzug einräumt. Richtlinien, Auszüge und Versich.-Beispiele werden den Vertretern eingehändigt. Den Arbeitsbericht über kb. und kh. Arbeiten des Kameraden Klinner gibt Kam. Kolodczy. Es sind seit dem letzten Vertretertag über 22825 RM. Versorgungsgelder, Renten etc. herausgeholt worden. In Neuhammer hat Kolodczy an einem Schießlehrgang Jugendlicher teilgenommen. Er berichtet darüber. Kam. Liebetanz aus Wilhelmsthal bittet beschließen zu wollen, daß mit dem 40jhr. Jubiläum des dortigen Kriegervereins das Grafschaft Glatzer Verbandsfest zusammengelegt werde. Nach klärender Debatte ist man einstimmig für diesen Grenzort (Sommer 1932). Kam. Wache erklärt sich zum Abhalten eines Vortrags in Vereinen gegen Erstattung der Barauslagen bereit. Der Film „Im Westen nichts Neues" kann Mil.-Ver.-Mitgliedern nicht empfohlen werden, wie einige Feststellungen ergeben. Ein Abbau der Beiträge für den Bund soll erstrebt werden. Film und Vortrag am Bußtag in Glatz werden empfohlen. Die fast 4stündige Sitzung schließt mit einem begeisterten Hoch auf Hindenburg.

* Am 10. November 1914 traten vor Ypern deutsche Kriegsfreiwilligenregimenter zum Sturme an. „Deutschland, Deutschland über alles“ auf den Lippen, fielen sie reihenweise. Tausende von ihnen und späteren Ypernhelden ruhen auf dem **Soldatenfriedhof Langemarck.** Die Patenschaft über diesen hat im Rahmen des **Volksbundes Deutscher Kriegergräberfürsorge** die deutsche Studentenschaft übernommen, die am heutigen Tage ihrer Kriegstoten feierlich gedenkt, soweit die deutsche Zunge tönt. – Aus Mitteln der deutschen Hochschüler wird der Heldenfriedhof Langemarck laufend in Stand gehalten. Auch zahlreiche andere Weihestätten deutschen Heldentums erfreuen sich regelmäßiger Betreuung. Dem Volksbund ist es gelungen, öffentliche und private Organisationen auch Einzelpersonen zur Übernahme von Patenschaften zu gewinnen. Für die große Mehrzahl der Friedhöfe im ehemals feindlichen Ausland aber muß der Volksbund aus eigener Kraft sorgen. Und was das bedeutet, das möge eine Zahl ahnen lassen: mehr als 900000 – fast eine Million deutscher Soldaten ruhen allein in Frankreich und Belgien! – Leider ist, besonders in Schlesien, die Zahl der Volksgenossen die ihren Dank an unsere Kriegstoten durch Beitritt zum Volksbund und Zahlung des Jahresbeitrages von mindestens zwei Reichsmark in die Tat umsetzen, noch beschämend gering. So mußte der Volksbund um Genehmigung einer öffentlichen Haus- und Straßensammlung einkommen, die am 22. November (Totensonntag) stattfinden wird. Alle seelische und wirtschaftliche Not des Tages darf uns nicht abhalten, dafür zu sorgen, daß unsere Toten im Ausland würdige Grabstätten haben! (Auskunft: Buchhändler Güttler, Ring; Lehrer Walter, Villa Frieden.)

* **Zoo-Lotterie.** In ca. 5 Wochen findet die Ziehung der Zoo-Lotterie unter notarieller und polizeilicher Aufsicht statt. Der Hauptgewinn ist ein massives schlüsselfertiges Landhaus. – Gewinne im Werte über RM. 5.– werden auf Wunsch mit 90 % bar ausgezahlt. Das Spielen ist vollkommen risikolos, da bis zum 31. März 1932 an den Kassen des Zooligischen Gartens auf je eine Eintrittskarte zu RM. 1.– ein nicht gezogenes Los mit dem vollen Kaufpreis von 50 Pfg. in Zahlung genommen wird.

* **Milchhandelserlaubnis ab 1. Januar.** Auf die besonderen Erfordernisse, welche nach dem am 1. Januar 1932 in Kraft tretenden Reichsmilchgesetz künftig an die Milchhandelsstellen gestellt werden, weisen die preußischen Verwaltungsbehörden warnend hin. Vom 1. Januar ab bedürfen alle Milchverkaufsstellen einer Erlaubnis (Konzessionszwang), welche bei den nach dem 8. August 1930 eröffneten Stellen neben hygienischen Einrichtungen und Ausbildung des Personals auch von einem Mindestumsatz abhängig ist.

* **Zu dieser Neuerung darf man gratulieren!** nämlich zu dem glänzenden Einfall, der Hausfrauenwelt mit einem Küchen-Wandhalter für Persil-Imi-Ata eine Überraschung zu machen. Überall hat dieses Schmuckstück in der Küche großen Anklang gefunden. Am Spülstein oder im Badezimmer angebracht, erspart es manchen Weg. Die Packungen stehen sauber in Reih und Glied, sind vor Nässe geschützt und können niemals umfallen. Der Wandhalter ist aus bestem Email, schlank in der Form, bequem zu reinigen und kostet nur 1.70 RM. Alle besseren Haushaltsgeschäfte führen ihn.

Schließung einer Schlesischen Uhrenfabrik. Die Uhrenfabrik A. Eppner & Co. in Silberberg schließt ihren Betrieb.

Aus Grafschaft und Provinz.

Glatz. Der Frauenmörder aus Neuwaltersdorf, der 44jährige August Weiß, ist in den letzten Tagen im hiesigen Untersuchungsgefängnis durch Kriminalrat Damzog aus Breslau wiederholt vernommen worden. Nach hartnäckigem Leugnen hat er schließlich zugegeben, das Mordhaus in Neuwaltersdorf in der Verkleidung und zwar unter der Benutzung der sonntäglichen Kleider der Ermordeten am Vormittag nach der Mordnacht mit aufgespanntem Regenschirm verlassen zu haben.

Sicherlich ist August Weiß auch noch anderweitig alleinstehenden und mit besonderer Vorliebe älteren Frauen zu nahe getreten, die sich bisher aus Furcht nicht gemeldet, noch Anzeige erstattet haben. Erst jetzt wird bekannt, daß August Weiß Mitte August d. J. auf einer Arbeitsstelle im Kreise Habelschwerdt eine 60jährige Frau tätlich belästigt hat. Sie überraschte Weiß früh morgens in ihrem Stalle, als das Vieh unruhig wurde, und wurde von ihm bis in ihre Wohnstube verfolgt und tätlich belästigt. Nur unter Aufwendung ihrer ganzen Kräfte konnte sie sich des Weiß entwehren.

Als vor etwa 2 Jahren gegen den Gastwirt Henschel in Weißbrodt bei Habelschwerdt ein Sprengstoffattentat verübt wurde, schlief August Weiß in derselben Nacht im Stalle des Henschel. Auf Grund seiner 16 Vorstrafen kam Weiß zwar in den Verdacht der Täterschaft, jedoch war der gegen den Brunnenbauer Simon stärker, sodaß dessen Verurteilung vom Schwurgericht zu 6 Jahren Zuchthaus erfolgte. Simon hat damals und auch heute noch immer wieder seine Unschuld beteuert.

Es mehren sich in der letzten Zeit die Anzeichen dafür, daß August Weiß eventuell doch für dem am 2. September d. J. gegen 10 Uhr abends verübten Mord an der 52jährigen Gottwald in Eichau in Frage kommt. Die Lage der Leiche in Eichau, bekanntlich wurde die Gottwald mit entblößtem Unterkörper auf dem Fußboden ihrer Wohnstube liegend vorgefunden läßt die Möglichkeit zu, daß der Täter ein Vorhaben gehabt hat, daß im Bereich der Veranlagung des Weiß liegt, bei dem er aber durch das Anschlagen des Hofhundes auf dem Nachbargrundstück gestört worden ist. Für die Täterschaft des Weiß spricht, daß es sich in diesem Falle wieder um eine ältere alleinstehende Frau gehandelt hat, die er nachts aufsuchte, und daß er in der Eichauer Gegend sehr gut bekannt ist.

Beamte der Breslauer Mordkommission haben mit dem heutigen Tage ihre vor 4 Wochen unterbrochene Tätigkeit in der Aufklärung des Eichauer Mordes an Ort und Stelle wieder aufgenommen und in Wartha Quartier bezogen. – Die ausgesetzte Belohnung von 500 RM. hat eine Erhöhung bisher noch nicht erfahren.

Mittelwalde. In der Zwangsversteigerung wurde heute das Walzelsche Grundstück am Ringe von der Städtischen Sparkasse mit 14700 RM. erworben. Die hypothekarische Belastung betrug insgesamt 32000 M.

Landeshut. In Pfaffendorf besaß der frühere Färbermeister Erben seit vielen Jahren einen Hund. Als das Tier vor kurzem die Räude bekam und Nachbarn E. rieten, den Hund zu erschießen, lehnte er das energisch ab; er wolle mit dem Hund zusammen sterben. Wegen Ansteckungsgefahr war nun der Oberlandjäger gezwungen, die Anweisung zu erlassen, daß der Hund getötet werden müsse. Am Dienstag gingen nun Erben und der Förster mit dem Hund auf Feld. Dort wurde der Hund erschossen. Kaum war das geschehen, so sank Erben von einem Schlaganfall getroffen tot zusammen.

Breslau. Der in ganz Schlesien bekanntgewordene Waetzoldsche Männergesangverein feiert am Sonnabend und Sonntag sein 75jähriges Bestehen.

Selbständige Sparkassen.

Die ungünstige Entwicklung, die die Finanzen einiger Gemeinden infolge der Arbeitslosigkeit genommen haben hatte auch in Sparerkreisen teilweise Beunruhigung hervorgerufen. Man fürchtete vielfach, durch die finanzielle Notlage einer Kommune könnte auch das Vermögen der zu ihrem Bezirk gehörenden Sparkasse beeinträchtigt werden. Diese Befürchtung war von jeher grundlos. Sparkassenvermögen war stets vom Vermögen der Gemeinde laut gesetzlicher und Satzungsvorschriften vollkommen getrennt. Ein eigenmächtiger Eingriff einer Finanzverwaltung in das Vermögen der Sparkasse ist ausgeschlossen. Um die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Sparkassen von den Gemeinden noch zu unterstreichen und zu erweitern, hat die Notverordnung vom 6. Oktober eine Reihe von weiteren Sicherungsbestimmungen gebracht. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Verleihung der eigenen Rechtspersönlichkeit an die Sparkassen. Bisher waren die Sparkassen unselbständige Einrichtungen der Gemeinden; nunmehr werden sie zu **Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit** umgestaltet, wie dies schon seit langem im Freistaat Baden der Fall ist. Damit ändert sich nichts an der **Haftung der Gemeinden für die Sparkassen,** die **weiter bestehen bleibt;** die Sparkassen erhalten lediglich im Rahmen der kommunalen Verwaltung eine größere Selbständigkeit, wie sie die wirtschaftliche Eigenart ihrer Einrichtung erfordert. Noch schärfer als bisher wird das Vermögen der Sparkasse von dem kommunalen Vermögen getrennt. Um eine stärkere Beteiligung auch der örtlichen Wirtschaft an der Verwaltung der Sparkassen zu ermöglichen, werden sachkundige Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben in den Vorstand berufen. Ferner ist die Kreditgewährung an die Kommunen stark begrenzt worden, sodaß auch in dieser Richtung kein Anlaß zu Bedenken oder Kritik vorliegt.

* Zum chinesisch-japanischen Konflikt veröffentlicht das neue **Daheim (68. Jahrgang Nr. 6)** eine aufschlußreiche Darstellung der kulturellen Beziehungen, Bindungen und Gegensätze zwischen den beiden feindlichen Brüdern. Dr. Ing. Ernst Kirst erzählt in seinem reich illustrierten Aufsatz „Der Bergstudent und das Bergwerk im Keller“ von der Lehr- und Versuchs-Ausbaustrecke unter der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Christiane Rautter gibt einen Beitrag zum Bilde Beethovens und seiner Zeit in der musik- und kulturgeschichtlichen Abhandlung „Beethoven und die Tanzkunst“. Einem spannenden Abschnitt des großen und neuen Zeitromans „Minister in Torri“ von Hans Winand folgt die abgeschlossene Erzählung „Der kleine Künstler Finne“ von Charlotte Ursina. Wort und Bild berichten von der letzten echten Cowboyromantik. Eine ärztliche Plauderei beantwortet uns die Fragen nach Ursachen, Vorbeugungs- und Heilmitteln bei Erkältungen. Die Wochenschau, ganzseitige Kunstbeilage und künstlerische Bildwiedergaben im Text, Rätsel, Neuigkeiten vom Büchertisch und das Frauendaheim mit erprobten Ratschlägen für Haushalt und Mode erweitern den vielseitigen, unterhaltsamen und anregenden Inhalt des schönen Heftes. Der umfassende Daheimanzeiger mit seinem bekannten Stellennachweis schließt sich an.

Vermischtes.

Wieviel wiegt ein Reichstagabgeordneter? Bei den letzten entscheidenden Abstimmungen im Reichstag über die Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung war der Deutsche Reichstag bekanntlich nahezu vollzählig zusammen. Von den 577 Abgeordneten fehlten nur 7, die durch Krankheit unbedingt verhindert waren. Das war eine Rekordbesetzung, wie sie wohl selten ein Parlament aufweist. Da fiel vor dem Eingang, durch den die Abgeordneten den Reichstag zu betreten pflegen, ein Mann in mittleren Jahren auf, der jeden Abgeordneten sorgfältig betrachtete und sich Vermerke auf einen Block machte. Da der Mann sonst „Ordnung und Sicherheit“ nicht weiter störte, blieb er unbehelligt. Man glaubte, daß er Porträtstudien mache. Jetzt stellt es sich heraus, daß er die Volksboten aus allen deutschen Ländern sorgsam nach ihrem Gewicht abschätzte, um eine Lücke auf diesem Gebiet der Statistik auszufüllen. Er ist zu dem Ergebnis gekommen – wobei ihm die volle Verantwortung für seine Berechnungen bleiben muß –, daß ein Reichstagabgeordneter im Durchschnitt etwa 160 Pfund wiegt, so daß der ganze Reichstag ein Gesamtgewicht von 923 Zentnern aufweisen würde. Er hat weiter festgestellt, daß die „starken“ Männer des Hohen Hauses bei den Sozialdemokraten sitzen. Aber auch die Wirtschaftspartei weist stattliche Schwergewichte auf. Der schwerste Mann des Hauses ist ein Sozialdemokrat, der aber nicht genannt sein will. Die extremen Flügelparteien, die Nationalsozialisten und die Kommunisten, zeigen charakteristischerweise nur Fliegengewichte.

Wie man hundert Jahre alt wird. Die einen sagen, nur Rohkost könne ein hohes Alter sichern, andere wieder verbürgen sich eine weise Mäßigkeit in allen Genüssen des Lebens. Ein Hundertjähriger selbst, der Graf Colombini in Mantua, erzählte an seinem Geburtstage von seinem Rezept. Zunächst lud er die Gäste zu einem Frühstück ein, an dem er mit bestem Appetit teilnahm. Er wunderte sich, daß manche seiner Gäste den guten Dingen weniger zusprachen als er: dem „Petuccini“, einem schweren höchst wohlschmeckenden Ragout, der Poularde mit Gemüse und Salat, den Erdbeertörtchen, dem Dessert und Käse, was alles mit einem vorzüglichen Chianti begossen wurde. Dann kamen noch Kaffee, Liköre und Zigarren. Und das hundertjährige Geburtstagskind rauchte ein recht schweres Kraut. Der so gesättigte Greis führte den Besuch in seine Bibliothek, zuerst zu den Dichtern Virgil und Horaz, deren Werke er großenteils auswendig kennt. Dann zeigte Graf Colombini seinen Gästen die „Dichter der Gastronomie“, deren eifriges Studium er gerade den Hausfrauen von heute empfahl „Gutes Herz und guter Magen gehören zusammen; daher ist gute Küche so wichtig für das Altwerden!“ so behauptete der Gastgeber, und er selbst zeigt, wie richtig dieses Rezept anscheinend ist.

Joachim Ringelnatz äußerte einmal seine Ansicht über Geistesgegenwart. „Wundervolle Eigenschaft, wenn man in jeder Lage die Ruhe behalten kann“, sagte er ungefähr. Da war mal ein Fall. In einem überfüllten Theater brach ein Brand aus. Alle Leute sprangen von ihren Sitzen auf, drängten durcheinander, schrien, und es war eine furchtbare Panik. Nur ein Mann verlor nicht den Kopf. Er stieg auf die Logenbrüstung und hielt mit durchdringender Stimme folgende Ansprache an das Publikum: „Es ist keine Gefahr, Bitte nehmen Sie alle Ihre Plätze wieder ein. Es wird sich alles ordnen.“ Seine Stimme machte Eindruck. Beruhigt nahmen die Leute Platz. – Sie verbrannten alle.

Sächsische Gemütlichkeit in Amsterdam. Zwei bekannte Attraktionen Sachsens gaben sich in Amsterdam ein seltsames Stelldichein. Der Dresdener Kreuzchor und . . . Zirkus Sarasani! Als nämlich der Kreuzchor nach seinem Auftreten in verschiedenen holländischen Städten nach Amsterdam kam, war der Zirkus Sarasani der schon seit etwa 14 Tagen hier spielt, in seinem sächsischen Patriotismus – auf den Gedanken gekommen, zum Empfang des Kreuzchors seine Musikkapellen nach dem Hauptbahnhof zu entsenden. So erlebte man das seltene Schauspiel, daß der Dresdener Kreuzchor mit Dresdener Zirkusmusik seinen Einzug hielt.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 12. Nov., vorm. 11 Uhr werde ich in **Landeck, Gasthaus Deutscher Kaiser** bestimmt

1 Posten Schürzen, Strickjacken, Handtücher, Hemden, Kleider, Gardinenstoff u. a. außerdem 1 Auto (Brennabor), 1 Klavier, 1 Elektrola, 1 Posten Weine, 1 Mohnmühle, 1 Fahrrad

zwangsweise versteigern. **Mittendorf, Obergerichtsvollz.**

Evangelische Kirche.

Donnerstag 4 Uhr Versammlung der Frauenhilfe im Versammlungsraum unserer Kirche.

Vereinskalender.

Segelflugabteilung des Wintersportvereins Landeck e. V. Heute, Dienstag, den 10. d. Mts. 20 Uhr Sitzung im Schützenhaus.

Mar. Jungfr.-Kongregation. Die für Donnerstag anberaumte Versammlung der Euch.-Sektion wird mit Rücksicht auf die Aufführung der Heimgarten Spielschar auf Dienstag, den 17. d. Mts. verlegt.

Realsteuersenkung.

Im Rahmen der Hilfsmaßnahmen für die notleidenden Gebiete des Ostens hat die Reichsregierung namhafte Mittel zur Senkung der Realsteuerbelastung bereitgestellt. Die Gemeinden des Finanzamtsbezirks haben aufgrund der ihnen vom Reiche zur Verfügung gestellten Mittel die Realsteuerzuschläge für das ganze Rechnungsjahr 1931 erheblich gesenkt, und zwar für die Grundvermögensteuer vom landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundbesitz um 20 v. H., für die Gewerbesteuer aller Arten um 10 v. H.

Finanzamt.

Zentrumsverein Landeck.

Kreisversammlung des Bieletals

am 12., Donnerstag nachmittags 3 Uhr im kleinen Saal des „Blauen Hirsch".

Landwirtschaftsrat Dr. Perlitius

spricht über

„Die Zentrumspartei in ihrer Aufbauarbeit für das deutsche Volk".

Rechnungslegung des Kreisvereins.
Anträge.

Eintritt frei. Mitgliedsbuch vorzeigen.

DER VORSTAND.

Waldschloß Schönau.

Donnerstag, den 12. November

Schweinschlachten

Vormittag von 10 Uhr ab

Wellfleisch und Wellwurst.
(Wurst auch außer dem Hause).

Abends sowie Sonntag

Wurstabendbrot

mit musikalischer Unterhaltung

Es laden freundlichst ein **K. Grella und Frau.**

Autopendelverkehr ab Ring.

Selige Weihnacht!

30 Weihnachtsgedichte

(2. vermehrte Auflage) für Haus Schule und Vereine von Franz Scharfenberg, Lehrer i. R., Patschkau. Preis 50 Pfg. Zu beziehen vom Verfasser oder von der Buchhandlung H. Buchal daselbst.

Stellen-Anzeigen für den „Personal-Anzeiger des Daheim"

werden durch unsere Geschäftsstelle Hohenzollernstraße 20 ohne Spesenzuschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim" sind im Vergleich zur hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inseratwirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig 1 Mk. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellenangeboten und nur 75 Pfg. bei Stellengesuchen * Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle
Buchdruckerei August Urner.

Oeffent. Versammlung

am Mittwoch, den 11. November 1931, abends 8 Uhr in Landeck Hotel „Blauer Hirsch".

Thema:

Geht die Macht vom Volke aus?

Redner: **Pg. Paul Melzer-Chemnitz.**

Unkostenbeitrag 30 Pfg. — Erwerbslose 10 Pfg — Juden ist der Zutritt verboten!
Freie Aussprache!

N. S. D. A. P. Ortsgruppe Landeck (Hitlerbewegung).

Hohes Einkommen.

Bedeutendes Werk sucht für den Verkauf erstklassiger Milchseparatoren, Dämpfer, Waschmaschinen u. s. w.

tüchtige Vertreter.

Kapital oder Kaution nicht notwendig. Größte Verdienstmöglichkeiten. Kreditgewährung. Weitgehendste Reklameunterstützung. Interessenten wollen Angebot einholen unter Chiffre Z. 5959 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lesen Sie das neue interessante Heft

DAS MAGAZIN

Soeben erschienen — **Preis 1 Mark**

Probehefte gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto
Das Magazin Dr. Eysler & Co., Berlin SW 68

Detektiv Falke

ermittelt,
beobachtet alles
arbeitet überall

Welt-Auskunftei

Jede Auskunft in Deutschland kostet bei uns nur 1.50 RM.
(aus Liegnitz 1 RM.)
Abonnements-Ermittlungen billigst!

DETEKTIV FALKE
Liegnitz 2.

Schließfach 155. — Tel. 1241
Postscheckk.: 77271 Breslau.
Anfragen Rückporto beifügen.

RADIO-

Geräte und Zubehör

in reichlicher Auswahl.
Bequeme Teilzahlungen
ohne Aufpreis!
Kostenlose Vorführung!

Paul Schmidt

Seitenbergerstraße Telefon 296.

GudaObend-Kalender 1932

hält vorrätig

Gustav Hänsch
Buchhandlung
Buchdruckerei.

Polizeiliche Meldeformulare

lose und in Blocks
hält vorrätig

A. Urners
Buchdruckerei
Hohenzollernstr. 20.

Geschäftsübernahme!

Von den Heckel'schen Erben habe ich die

Bäckerei

in dem Grundstück

Albrechtstraße 15

übernommen. Am Mittwoch, den 11. d. Mts. eröffne ich das Geschäft. Mit nur guter und preiswerter Ware werde ich Sie stets bedienen.

Unterstützen Sie bitte mein junges Unternehmen

Hochachtungsvoll

Alfons Kristen,
Bäckermeister.

Die Heimgarten-Spielschar Neiße-Neuland spielt

Donnerstag, den 12. November, 20 Uhr
Blauer Hirsch

Die Legende von den goldenen Schuhen
(Walter Blachetta)

Die verstorbene Gerechtigkeit
(Franz Lorenz)

Nachmittags 15³⁰ Uhr
Kindervorstellung

Die Hafergrütze (Stenström)

Preise der Plätze:
Abends Saalplatz 80 u. 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.
Nachmittags Kinder 10 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.
Vorverkauf: Buchhandlung Hänsch.

Bund Königin Luise.

Freitag, den 13. November um 20 Uhr

Versammlung

bei Altenburger.

---

2 renov. Wohnungen

2 Z., Balkon u. Entr. (75 qm) u. 2 Z. m. Küche (56 qm) i. 1. Stock, i. g. od. geteilt bald z. verm.

Albrechtstr. 31.

Ich litt seit Jahren

an Arterienverkalkung u. war völlig zusammengebrochen. Durch den Gebrauch von Heller's Knoblauchsaft kann ich schon wieder laufen. Bei meinen 69 Jahren hat der Saft Wunder an mir getan. 41412.
Anna Arndt, Langenbielau.

Heller's echter bulgarischer Knoblauchsaft — der gute mit dem Zinsserkopf — hilft ferner vorzüglich bei: Rheumatismus, Herzbeschwerden, Hämorrhoiden, Magen- u. Darmleiden u. vielen anderen Beschwerden. Flasche für 30—45 Tage nur Mk. 3.—. In vielen Apotheken u. Drogerien zu haben, in Bad Landeck bestimmt in der Apotheke von Bruno Schön. Wo nicht erhältlich, erfolgt Versand durch uns direkt.

Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H.
Leipzig 523

50.000 Anerkennungen üb. Zinsser-Hausmittel.

Kaufe ständig

Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Papier und Felle,

zu den höchsten Tagespreisen.

Die Ware wird auf Bestellung abgeholt.

August Franke
Deutsch. Kaiser Tel. 222

Alle Sorten **geschliffene Gänsefedern**

füllkräftig u. staubfrei Pfund von **3.50 RM.** an, sowie **ungeschliffene Gänsefedern** preiswert empfiehlt

Juliusberger, Ring 25.

Der echte

Baldriano

hilft Ihnen sicher bei Schlaflosigkeit und Nervosität

Balsam fürs Herz

Erfolg wird garantiert
Fl. Rm. **1.90** u. **3.50**

Ring-Drogerie

---

1 Klavier,
2 Chaiselongue
1 Gasherd

preiswert zu verkaufen.
Wo, s. d. Geschst. d. Bl.